

Mütter-Mafia - oder wie man sich zum Wohle des eigenen Kindes dissozial verhält.

Beitrag von „Palim“ vom 5. April 2021 13:21

Es geht im Anschluss genauso weiter:

Was zuvor Krabbelgruppen, die richtige Kleidung, die einzig wahre Keks-Sorte und das Absondern von anderen ist,

setzt sich fort in der richtigen Wahl der "besseren" KiTa und Grundschule, der "besseren" weiterführenden Schule ...

Sollte es da, wider erwarten, andere Kinder geben, kann man sie gut auf Distanz halten.

Oft erledigt sich das auch von selbst, wenn Kinder oder deren Eltern nicht mithalten können, die Sportausrüstung nicht zu finanzieren ist oder das Elterntaxi nicht zur Verfügung steht.

So schafft man sich selbst eine Gesellschaft, die aus Schichten besteht und von der Abgrenzung lebt, um sich später über "die da" zu wundern oder mehr Integration zu erwarten.